

# Xtrackers ETF-Barometer 2024

## Anlegerverhalten auf Deutschlands führendem Finanzportal

### Kurz vorab ...

Ende Januar 2024 erreichte die Finanzwelt einen Kipppunkt: Erstmals waren in den USA passive Publikumsfonds (Indexfonds und börsengehandelte Indexfonds) mit 13,3 Billionen US-Dollar volumenstärker als aktiv gemanagte Fonds (13,2 Billionen Dollar). Auch in Europa sind passive Strategien beliebt. Etwa 2,8 Billionen Euro sind in passiven Produkten angelegt. Im Vergleich zu den USA ist der Abstand zu aktiv gemanagten Fonds in Europa mit einem Volumen von 7,5 Billionen Euro größer.<sup>1</sup> Das in Deutschland investierte ETF-Nettovermögen per Ende 2023 betrug laut Fondsverband BVI rund 230 Milliarden Euro.<sup>2</sup>

Die Ansprüche der Anlegercommunity haben sich grundlegend gewandelt. Getrieben durch eine breitflächigere finanzielle Bildung, ob durch neue digitale oder klassische Kanäle, nehmen Anleger ihre finanzielle Zukunft vermehrt selbst in die Hand. Selbstbestimmung, Chancenorientierung und Flexibilität scheinen im Fokus des neuen strategischen Vermögensaufbaus zu stehen. Unsere Studie bietet einen tieferen Einblick in das Verhalten von ETF-Anlegern in Deutschland. Es zeigt sich, dass ...

- ETFs in der Portfoliozusammenstellung eine immer größere Rolle spielen.
- ETFs Privatanleger zu einer selbstbestimmten Anlagestrategie befähigen.
- ETFs das favorisierte Produkt sind, wenn es um den Vermögensaufbau für Kinder geht.



„Als ETF-Anbieter können wir vielen Wünschen von Anlegern nachkommen, da ETFs als kosteneffiziente Bausteine einen einfachen Zugang zu breit diversifizierten Anlagen in Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Rohstoffen bieten. Darüber hinaus bieten wir umfassendes Expertenwissen, innovative Produkte und Einblicke, die darauf ausgerichtet sind, Anlagemöglichkeiten für unsere Investoren zu identifizieren, egal ob sie Einsteiger oder bereits Profi sind.“

Patrick Diel, Head of Xtrackers Sales – Germany & Austria bei der DWS

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen der Studie!

**Euer Xtrackers-Team**

**Zusammen wachsen.**

<sup>1</sup> <https://www.fondsprofessionell.de/news/vertrieb/headline/meilenstein-beim-volumen-passive-ueberholen-aktive-fonds-in-den-usa-230202/#:~:text=Demnach%20verwalteten%20passive%20Publikumsfonds%20in, die%20Branche%20einen%20Wendepunkt%20erreicht.> <sup>2</sup> BVI Investmentstatistik zum Stichtag 31.12.2023 [https://www.bvi.de/fileadmin/user\\_upload/Statistik/2023\\_12\\_31\\_Investmentstatistik\\_Gesamtmarkt\\_DE.pdf](https://www.bvi.de/fileadmin/user_upload/Statistik/2023_12_31_Investmentstatistik_Gesamtmarkt_DE.pdf)

# Inhaltsverzeichnis

1. Highlights der Studie .....	3
2. Die Bedeutung von ETFs für Privatanleger .....	4
2.1 Anteilsquoten von ETFs am Portfolio .....	5
2.2 Anlagehorizont der ETF-Nutzer .....	6
2.3 Anlageformen und Produktpräferenzen .....	6
3. Die Rolle von Beratung und Inflation auf das ETF-Anlegerverhalten .....	10
4. Demografie der antwortenden Anleger .....	13

## So wurde befragt

In der vorliegenden Studie hat Xtrackers by DWS den deutschen ETF-Markt für Privatanleger betrachtet. Über einen Zeitraum von vier Monaten befragte die beauftragte Finanzplattform finanzen.net in zwei Tranchen (Juli bis August 2023 und September bis Oktober 2023) insgesamt 1218 Website-Besucher nach ihren Erfahrungen mit ETFs. Ziel war es, ein aussagekräftiges und tiefes Bild deutscher ETF-Anleger zu erhalten. Neben demografischen Angaben wie Alter, Geschlecht, Höhe des Einkommens und Vermögen fragte Xtrackers zusätzlich nach Daten zu Erfahrungen mit ETFs, dem präferierten Broker-Typ, bevorzugten ETF-Arten, der Anlagestrategie und dem Investitionsverhalten.

Die Befragten konnten ihre ETF-Erfahrung anhand einer Skala von „0“ (überhaupt keine Erfahrung, nicht vertraut mit ETFs) bis „10“ (Ich bin sehr vertraut mit ETFs, eher schon ein Spezialist) einordnen. Personen mit Score-Werten von 3 bis 6 (504 Personen) sind in der Folge der Betrachtung in der Gruppe „Basic“ – entspricht Grundwissen zum Thema ETF – eingeordnet. 511 Personen weisen Werte von 7 bis 8 auf und gehören zur Gruppe „Erfahren“. 203 Personen sind sogenannte „Spezialisten“ und kommen auf Score-Werte von 9 bis 10. Sie verfügen also nach eigener Einschätzung über das größte Wissen zum Thema ETFs. Befragte, die sich selbst in der Bandbreite von 0 bis 2 Punkten einordneten, gehören in der Folge nicht zur betrachteten Gruppe (Out-of-Scope).

Nicht alle der 1218 befragten Website-Besucher haben alle Fragen beantworten müssen. Beispielsweise beantworteten die Frage nach der Anzahl der Sparpläne ausschließlich Sparplannutzer. Zum besseren Verständnis schreiben wir daher von „Antwortenden Personen oder Anlegern“. Die genaue Anzahl der antwortenden Personen wird unter N (für die jeweilige Grundgesamtheit) oberhalb der Tabellen angegeben.

### **Inklusive Sprache**

Xtrackers steht für Vielfalt, Inklusion und Teilhabe. Wir bemühen uns stets um eine diskriminierungsfreie Sprache. Für das generische Maskulinum haben wir uns aus Gründen der Lesbarkeit entschieden. Die gewählte Formulierung gilt uneingeschränkt für alle Geschlechter.

# 1. Highlights der Studie

Auf Basis der Grundgesamtheit von 1218 befragten Personen lassen sich aus den erhobenen Daten folgende wesentliche Ableitungen zur Demografie und dem Anlegerverhalten im deutschen ETF-Markt ableiten.



**79 Prozent ...**

... der antwortenden Anleger sind in ETFs investiert.



**54 Prozent ...**

... der antwortenden Anleger haben drei ETF-Sparpläne und mehr.



**Direktbanken\*  
und Neobroker\*\***

Direktbanken\* (41%) und Neobroker\*\* (38%) sind die Zugangswege der Wahl, Filialbanken und Robo-Advisors spielen keine entscheidende Rolle.



**ETFs sind ein Produkt für Selbstentscheider.**

Weit mehr als die Hälfte der antwortenden Anleger verfügen über keinen Anlageberater (über alle Erfahrungslevel hinweg).



**Bei ihrer Finanzplanung ...**

... wurden die antwortenden Anleger, die Anlageberatung nutzen, meist nicht auf ETFs angesprochen.



**Inflation ist ein Treiber ...**

... einer breiteren, aktienlastigeren und langfristigeren Geldanlage der antwortenden Privatanleger.



**42 Prozent ...**

... der antwortenden Anleger präferieren Anlagen in ETFs gegenüber Tagesgeldangeboten.



**ETF-Sparpläne sind für ...**

... antwortende Anleger aller Erfahrungslevel das Schlüsselinvestment, um für die eigenen Kinder Vermögen aufzubauen.



**Unerfahrene Anleger nutzen meist ...**

... einen ETF-Sparplan zum Einstieg an den Finanzmärkten. Mit steigendem Erfahrungslevel bauen Anleger ihre Portfolios auf drei und mehr ETF-Sparpläne aus.



**Aktien-ETFs sind mit 84 Prozent ...**

... bei den antwortenden Anlegern die beliebteste Gattung. Während ETFs, die ESG-Kriterien berücksichtigen, aktuell noch eine untergeordnete Rolle spielen (bei 10% der antwortenden Anleger), zählen Themen-ETFs (bei 34% der antwortenden Anleger) zu einer beliebten Kategorie.

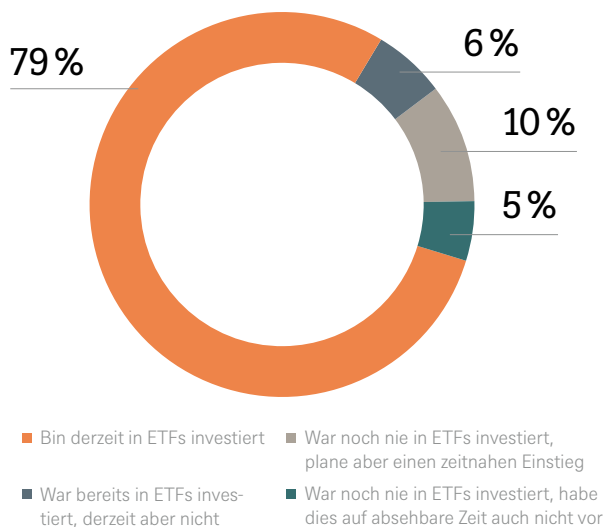
\* = unter Direktbanken werden in der Folge Kreditinstitute verstanden, die Bankgeschäfte ohne eigenes Filialnetz hauptsächlich auf digitalem Weg betreiben. Direktbanken sind Kreditinstitute im Sinne des § 1 Abs. 1 KWG.

\*\* = unter Neobroker werden in der Folge Anbieter von Börsenmakler-Dienstleistungen verstanden, die hauptsächlich digital abgewickelt werden.

## 2. Die Bedeutung von ETFs für Privatanleger

Wie erwähnt wächst der ETF-Markt in Deutschland für Privatanleger dynamisch. Immer mehr Menschen entscheiden sich für die passiven Anlageprodukte. 79 Prozent der antwortenden Anleger waren zum Zeitpunkt der Erhebung in börsennotierte Indexfonds investiert (siehe Grafik 1); 6 Prozent haben bereits Erfahrungen mit ETFs gemacht, waren zum Zeitpunkt der Erhebung aber nicht investiert, 10 Prozent haben ETFs für den Vermögensaufbau noch nicht genutzt, planen allerdings ein zeitnahes Investment in Indexfonds. Lediglich 5 Prozent der antwortenden Personen gaben an, noch nie in ETFs investiert gewesen zu sein und auf absehbare Zeit auch keinen Einstieg zu planen.

**Grafik 1: ETF-Investitionsquoten**



**Nach ETF-Kompetenz**

Investitionsquote	ETF-Kompetenz		
	Basic N=483	Erfahren N=498	Spezialisten N=196
Derzeit investiert	65%	86%	93%
War investiert, derzeit aber nicht	6%	7%	2%
War noch nie investiert, plane den Einstieg	21%	4%	1%
War noch nie investiert, habe dies auch nicht vor	8%	3%	4%

Quelle: Studie ETF-Anlegerverhalten, finanzen.net; Stand per Nov. 2023.

Aufgeschlüsselt nach den Erfahrungsgruppen „Basic“, „Erfahren“ und „Spezialisten“ ergibt sich folgendes Bild. Die Investitionsquote steigt mit dem Erfahrungslevel. Während Personen mit geringer Erfahrung zu knapp zwei Dritteln in ETFs investiert sind, nutzen die Erfahrenen bereits mit einer Quote von 86 Prozent ETFs in ihrem Depot. Bei ETF-Spezialisten – also Personen mit dem höchsten Erfahrungsschatz – beträgt die Investitionsquote 93 Prozent. Die Quote der Privatanleger, die investiert waren, aktuell aber kein ETF-Investment halten, ist über alle Erfahrungslevel gering. Bei den ETF-Spezialisten beträgt sie sogar nur 2 Prozent.

Auffällig ist zudem der Anteil an Basic-Personen, die bisher nicht investiert waren, allerdings ihr erstes ETF-Investment planen. 21 Prozent beträgt ihr Anteil. Womöglich nutzen unerfahrene Anleger ETFs als Einstiegsinvestment in den Kapitalmarkt. Diese Annahme spiegelt sich auch wider in Ergebnissen der DIW Econ Studie „Hype or New Normal? Insights into the motives and behavior of a new generation of investors“: Der Erhebung zufolge betrug der Anteil an ETFs im Depot unerfahrener Anleger 31 Prozent.<sup>3</sup>



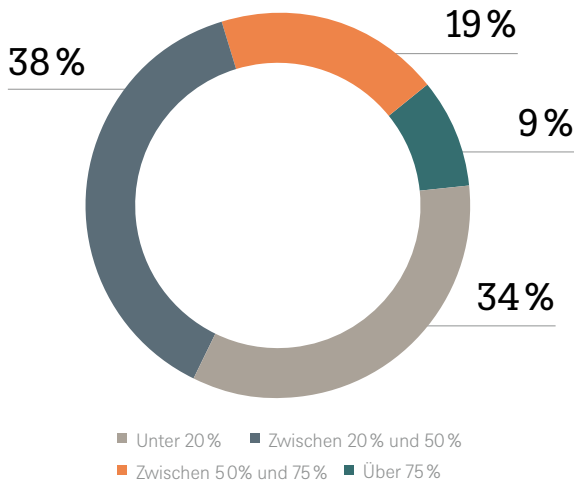
Vier von fünf der antwortenden Anleger sind in ETFs investiert. Mit zunehmender ETF-Erfahrung steigt die ETF-Nutzung. So halten 93 Prozent der Spezialisten derzeit ETFs in ihrem Depot.

<sup>3</sup> Gorgels, S. (et al.), (2022), „Hype or New Normal? Insights into the motives and behavior of a new generation of investors“, S. 25–27, DIW Econ GmbH, Berlin.

## 2.1 Anteilsquoten von ETFs am Portfolio

ETFs bieten die Möglichkeit, mit nur einem Produkt bzw. wenigen Produkten die Geldanlage breit diversifiziert aufzustellen. Mehrheitlich diversifizieren die antwortenden Anleger ihr Vermögen mit ETFs und mischen (siehe Grafik 2).

**Grafik 2: ETF-Anteilsquote am Depot**



**Nach ETF-Kompetenz**

ETF-Anteilsquote	ETF-Kompetenz			
	Basic N=306	Erfahren N=419	Spezialisten N=179	
Unter 20%	49%	31%	17%	
Zwischen 20% und 50%	36%	37%	42%	
Zwischen 50% und 75%	11%	22%	25%	
Über 75%	4%	10%	16%	
	} 15%		} 32%	
			} 41%	

Quelle: Studie ETF-Anlegerverhalten, finanzen.net; Stand per Nov. 2023.

28 Prozent der Gesamtheit aller antwortenden Privatanleger investieren 50 Prozent und mehr ihres Vermögens in ETFs – 9 Prozent davon sogar mehr als 75 Prozent. Die Mehrheit von 38 Prozent ist mit einem Anteil zwischen 20 Prozent und 50 Prozent in ETFs investiert.

Mit Blick auf die Erfahrungslevel nehmen nicht nur die Investitionen gemessen an den Investitionsquoten zu, sondern auch der Anteil von ETFs am Gesamtvermögen der Privatanleger (siehe Grafik 2).

41 Prozent der Spezialisten investieren 50 Prozent und mehr in ETFs. Bei den Erfahrenen sind es 32 Prozent. Die Basic-Personengruppe hat eine Quote von 15 Prozent. Umgekehrt sieht es so aus, dass etwa die Hälfte der Basic-Gruppe weniger als 20 Prozent Vermögen in ETFs investiert. 31 Prozent sind es bei den Erfahrenen und 17 Prozent bei den Spezialisten.

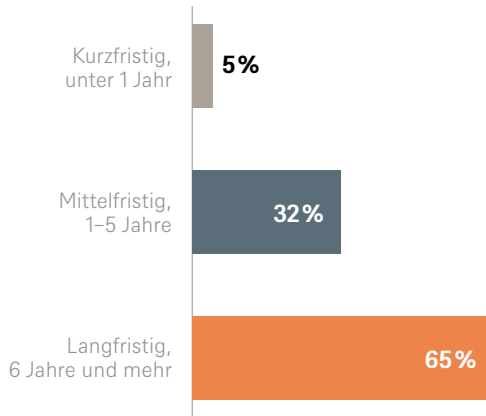


Bei 28 % der antwortenden Anleger machen ETFs die Hälfte (und mehr) ihres Gesamtvermögens aus. Mit zunehmender Erfahrung wächst die Bedeutung und der Gesamtanteil von ETFs am Vermögen.

## 2.2 Anlagehorizont der ETF-Nutzer

Eine doch recht überraschende Erkenntnis speist sich aus der Frage nach dem Anlagehorizont der ETF-Nutzer. So sind sich die Befragten einig, dass es für den Vermögensaufbau mit ETFs mehrere Jahre braucht (siehe Grafik 3).

**Grafik 3: Mit welchem Anlagehorizont planst du?**



Quelle: Studie ETF-Anlegerverhalten, finanzen.net; Stand per Nov. 2023. Mehrfachnennung war möglich.

**Nach ETF-Kompetenz**

Anlagehorizont	ETF-Kompetenz		
	Basic N=446	Erfahren N=484	Spezialisten N=189
Kurzfristig, unter 1 Jahr	7%	4%	2%
Mittelfristig, 1-5 Jahre	41%	26%	25%
Langfristig, 6 Jahre und mehr	53%	71%	77%

Die Spalten addieren sich aufgrund von Mehrfachnennungen nicht zu 100%.

Die Mehrheit der antwortenden Anleger präferiert einen Anlagehorizont von sechs Jahren und mehr. Lediglich 5 Prozent entscheiden sich für einen Anlagezeitraum von bis zu einem Jahr.

Die Neigung zu längeren Anlagezeiträumen wächst ebenfalls mit der zunehmenden ETF-Erfahrung. Während langfristige Zeiträume von „Erfahrenen“ bzw. „Spezialisten“ mit 71 Prozent und 77 Prozent bevorzugt werden, sind es bei den Basic-Personen lediglich etwas mehr als die Hälfte (53 Prozent).



ETF-Anleger sind langfristig orientiert. Zwei von drei antwortenden Anleger legen sechs Jahre und länger in ETFs an.

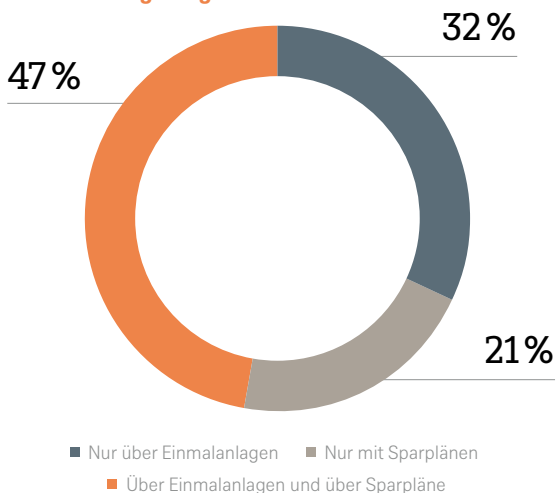
## 2.3 Anlageformen und Produktpräferenzen

Der ETF ist an sich ein sehr flexibles Produkt. Hinzu kommt, dass er sowohl als Einmalanlage als auch als Sparplan von Anlegern eingesetzt werden kann. Nach Angaben des Anlegerportals extraETF wurden in Kontinentaleuropa im Jahr 2023 etwa 7,6 Millionen Sparpläne (davon 7,1 Millionen Sparpläne in Deutschland) monatlich mit einem Gesamt-Sparvolumen von rund 15 Milliarden Euro ausgeführt.<sup>4</sup>

Die Xtrackers-Studie zeigt, dass beide Möglichkeiten (Sparplan und Einmalinvestment) breit genutzt werden. 47 Prozent der antwortenden Anleger nutzen sowohl Sparpläne als auch Einmalanlagen. Ausschließlich Einmalinvestments bevorzugen 32 Prozent der antwortenden Anleger, während reine Sparplan-Anleger mit 21 Prozent vertreten sind (siehe Grafik 4).

<sup>4</sup> extraETF, 2023, „Der ETF-Sparplan-Markt in Kontinentaleuropa“, (S. 18), Abgerufen am 11.12.2023: [chrome-extension://efaidnbmninnibpcapjcgclclefindmkaj/https://cdn.extraetf.com/downloads/research/2023/study/European\\_Saving\\_Plan\\_Study\\_DE\\_XETF-20231017.pdf](https://cdn.extraetf.com/downloads/research/2023/study/European_Saving_Plan_Study_DE_XETF-20231017.pdf)

**Grafik 4: Anlagemöglichkeiten**



Quelle: Studie ETF-Anlegerverhalten, finanzen.net; Stand per Nov. 2023.

**Nach ETF-Kompetenz**

Anlagemöglichkeit	ETF-Kompetenz		
	Basic N=295	Erfahren N=416	Spezialisten N=175
Nur Einmalanlagen	35%	30%	30%
Nur Sparpläne	25%	22%	13%
Sowohl als auch	40%	48%	57%

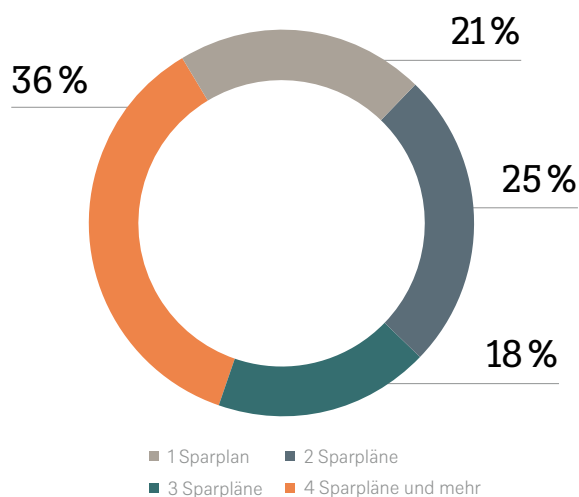


ETF-Sparpläne sind der Eckpfeiler des strategischen Vermögensaufbaus. Mehr als zwei Drittel der antwortenden Anleger nutzen ETF-Sparpläne.

Aufgeschlüsselt nach ETF-Erfahrung zeigt sich, dass bei Basic-Anlegern eine Nutzung beider Möglichkeiten parallel weniger stark vertreten ist (40 Prozent) als bei Erfahrenen (48 Prozent) und Spezialisten (57 Prozent).

Deutsche ETF-Sparplan-Anleger haben grundsätzlich mehr als einen Sparplan. Mehr als die Hälfte (54 Prozent) verfügen über drei und mehr Sparpläne in ihrem Depot. Lediglich 21 Prozent der antwortenden Anleger gaben an, „nur“ einen Sparplan zu nutzen (siehe Grafik 5).

**Grafik 5: Wie viele Sparpläne nutzt du derzeit?**



Quelle: Studie ETF-Anlegerverhalten, finanzen.net; Stand per Nov. 2023.

**Nach ETF-Kompetenz**

Anzahl Sparpläne	ETF-Kompetenz		
	Basic N=188	Erfahren N=289	Spezialisten N=121
1 Sparplan	32%	18%	12%
2 Sparpläne	22%	26%	25%
3 Sparpläne	18%	18%	18%
4 Sparpläne und mehr	28%	38%	45%

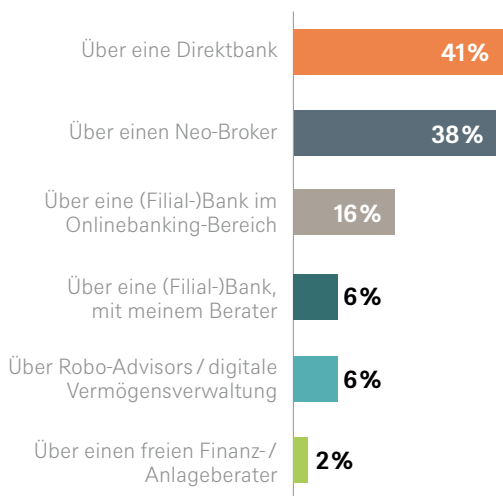


Mehr als die Hälfte (54 Prozent) der Sparplannutzer haben 3 ETF-Sparpläne und mehr.

Steigt die Erfahrung im Laufe der Zeit, nimmt auch die Anzahl der Sparpläne zu. Folglich nutzen vier Sparpläne und mehr die Mehrzahl der Erfahrenen und Spezialisten. Abzuleiten ist auch, dass mit steigender Erfahrung und steigender Anzahl der Sparpläne die Zufriedenheit mit dem Produkt steigt. Andernfalls würde die Anzahl aufgrund von Enttäuschung oder anderen bevorzugten Produkten sinken.

ETFs sind ein Produkt für Selbstentscheider. Sie sind flexibel einsetzbar und einfach zu verstehen. Beim Blick auf die bevorzugten Handelskanäle offenbart sich zudem eine eindeutige Tendenz hin zu Direktbanken und Neobrokern, die ohne Beratungsangebot auskommen und ETFs als strategisches Produkt zur Neukundengewinnung einsetzen – meist kostenfrei. Dies und die Tatsache, dass Handel und Portfolio-Pflege rein digital betrieben werden können, goutieren Anleger mehrheitlich und über alle Erfahrungslevel hinweg. Filialbanken spielen bei den Teilnehmern eine untergeordnete Rolle (siehe Grafik 6).

**Grafik 6: Wo tätigst du deine ETF-Käufe?**



**Nach ETF-Kompetenz**

Kaufkanäle	ETF-Kompetenz		
	Basic N=315	Erfahren N=427	Spezialisten N=183
Direktbank	33%	44%	46%
Neo-Broker	35%	41%	38%
Filialbank, online	19%	15%	16%
Filialbank, Berater	8%	5%	5%
Robo-Advisor	8%	5%	4%
Freier Berater	3%	2%	2%

Quelle: Studie ETF-Anlegerverhalten, finanzen.net; Stand per Nov. 2023.  
Mehrfachnennung war möglich.

Die Spalten addieren sich aufgrund von Mehrfachnennungen nicht zu 100%.



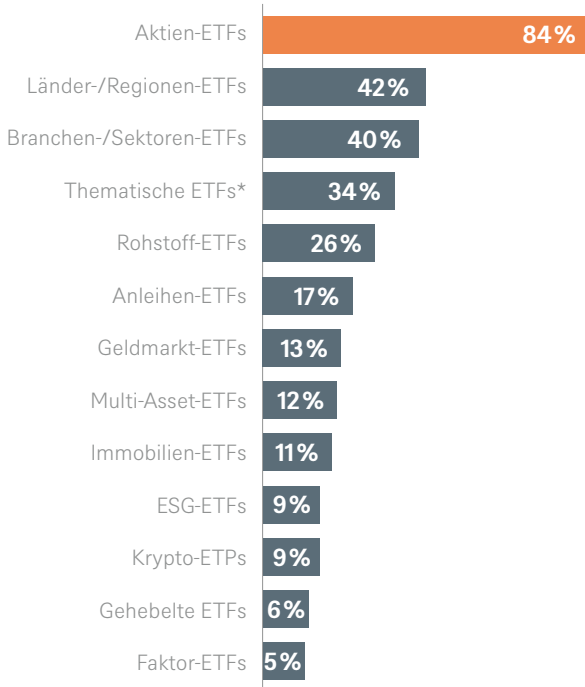
**ETF-Anleger nutzen digitale Angebote. Sie handeln ETFs bei Direktbanken und Neobrokern. Bank- und Finanzberater spielen nahezu keine Rolle.**

Bei den Produkten und Anlageklassen herrscht unter den antwortenden Anlegern große Einigkeit – wiederum über alle Erfahrungslevels hinweg (siehe Grafik 7, Mehrfachnennungen waren möglich). Aktien-ETFs sind das bei Weitem beliebteste Produkt mit 84 Prozent. Auf den weiteren Plätzen folgen mit Länder-/Regionen-ETFs, Branchen-/Sektoren-ETFs und Themen-ETFs ebenfalls Unterkategorien von Aktien-ETFs.

So lässt sich festhalten, dass auch nach der Corona-Pandemie und einem vergleichsweise herausfordernden Börsenjahr 2022 mit Kursrückgängen bei Anteilsscheinen und Anleihen die Aktienkultur (hier über ETFs) intakt ist. Anleihen- und geldmarktnahe ETFs – also ETFs, die sich an den Leitzinsen eines Währungsraumes orientieren – liegen mit Zustimmungswerten von 17 Prozent bzw. 13 Prozent im Mittelfeld.



### Grafik 7: Welche Arten von ETFs bevorzugst du?



### Nach ETF-Kompetenz

Investment-Themen	ETF-Kompetenz		
	Basic N=427	Erfahren N=462	Spezialisten N=173
Aktien	80%	86%	89%
Länder/Regionen	35%	49%	43%
Branchen/Sektoren	38%	40%	43%
Thematische ETFs	32%	34%	42%
Rohstoffe	29%	22%	30%
Anleihen	16%	17%	19%
Multi-Asset	12%	12%	10%
Geldmarkt	11%	14%	15%
Immobilien	13%	11%	8%

\* (z. B. künstliche Intelligenz, Metaverse). Quelle: Studie ETF-Anlegerverhalten, finanzen.net; Stand per Nov. 2023. Mehrfachnennung war möglich.



**ETF-Anleger sind aktienaffin. Rohstoff-ETFs/ETCs, Anleihen-ETFs und geldmarktnahe ETFs folgen mit größerem Abstand in der Beliebtheitskala.**

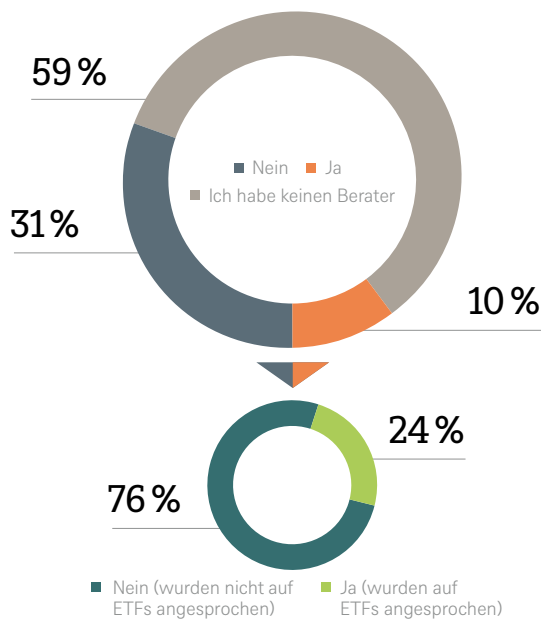
Ähnliches beobachtet auch das Deutsche Aktieninstitut. Im Jahre 2023 zählte Deutschland 12,3 Millionen Aktiensparer. Davon sparen 10,3 Millionen Menschen mit Fonds und ETFs. Damit ist nicht nur das Prä-Corona-Niveau erreicht, sondern zugleich auch eine neue Rekordmarke gesetzt. Und das selbst gegenüber der Hochphase des Neuen Marktes im Jahr 2001.<sup>5</sup>

<sup>5</sup> Fey, G. & Stämmeler, M. „Deutsches Aktieninstitut (2023), „Deutschland kann Aktien!“, (S. 7), abgerufen am 11.12.2023: chrome-extension://efaidnbmninnnibpcjpcglclefindm-kaj/https://www.dai.de/fileadmin/user\_upload/230117\_Deutsches\_Aktieninstitut\_Aktionaerszahlen\_2022.pdf

### 3. Die Rolle von Beratung und Inflation auf das ETF-Anlegerverhalten

Die getroffene Annahme, dass ETFs Produkte für Selbstentscheider sind, untermauert die Frage nach der Inanspruchnahme von Anlageberatung. 59 Prozent der antwortenden Anleger haben keinen Anlageberater. So gesehen agiert diese Personengruppe als self-directed Anleger / Selbstentscheider (siehe Grafik 8).

**Grafik 8: Wurdest du durch deinen Anlageberater auf ETFs angesprochen?**



**Nach ETF-Kompetenz**

Ansprache durch Anlageberater	ETF-Kompetenz		
	Basic N=409	Erfahren N=453	Spezialisten N=166
Ja	10%	10%	10%
Nein	33%	33%	24%
Ich habe keinen Berater	57%	58%	66%

Quelle: Studie ETF-Anlegerverhalten, finanzen.net; Stand per Nov. 2023.

Die Werte je Spalte summieren sich aufgrund von Rundungsdifferenzen u.U. nicht immer zu 100%.



Nur jede vierte Person, die Anlageberatung nutzt, wurde von ihrem Berater aktiv auf ETFs angesprochen.

Unter den 421 Personen, die einen Anlageberater nutzen, wurde abgefragt, ob sie auf ETF-Anlagen angesprochen wurden. Lediglich 24 Prozent gaben an, von ihrem Berater auf ETFs hingewiesen worden zu sein. Selbst erfahrene ETF-Anleger werden nicht auf die Anlagemöglichkeiten hingewiesen. Die ausbleibende Ansprache und Beratung in Sachen ETFs kann mit der Vergütungs- und Gebührenstruktur der Produkte oder mit einer Bevorzugung der eigenen Produktpalette durch Banken zusammenhängen. So weisen ETFs gegenüber aktiv gemanagten Fonds keine jährliche Verwaltungsgebühr/Bestandsprovision und keinen Ausgabeaufschlag auf. ETFs sind zudem provisionsfrei, was Kreditinstituten wenig Anreiz für verstärkte Kundenansprache bietet.

Parallel zu ETFs erfahren Tagesgeldkonten weiterhin hohen Zuspruch. Laut einer Umfrage des IfD Allensbach besitzen knapp 17 Millionen Menschen in Deutschland Tages-, Termin- oder Festgeldanlagen. Im Jahr 2023 sparten Deutsche in Summe 4,5 Billionen Euro auf den genannten Anlageformen.<sup>6</sup>

Dass Deutsche weiterhin auf Tagesgeldkonten setzen, ist speziell im Jahr 2023 nicht verwunderlich. Durch die Leitzinsanhebungen der Europäischen Zentralbank (EZB) wächst auch die Guthabenverzinsung. In der Spitze konnten Anleger (bei Redaktionschluss) vier Prozent und mehr bei Banken und Brokern auf das Tagesgeldkonto bekommen.<sup>7</sup>

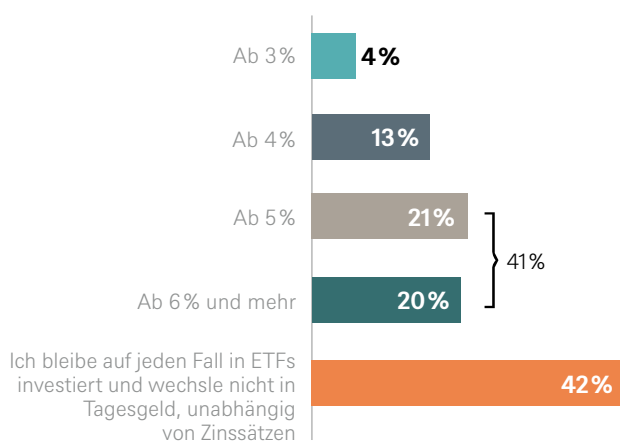
<sup>6</sup> Nathhusius, I., (2023), „4,5 Billionen Euro auf der hohen Kante“, abgerufen am 11.12.2023: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/weltpartag-geldvermoegen-deutschland-festgeld-tagesgeld-sparbuch-100.html>

<sup>7</sup> Check24: <https://www.check24.de/unternehmen/presse/pressemitteilungen/4,0-prozent-zinsen:-c24-bank-bietet-deutschlands-attraktivsten-zinssatz-fuer-tagesgeld-2189/#:~:text=Als%20erste%20Bank%20in%20Deutschland,einer%20HC3%B6he%20von%20100.000%20Euro>

Richtig attraktiv wird es für die antwortenden ETF-Anleger allerdings erst ab einem Zinssatz von fünf Prozent und mehr. Insgesamt würden 41 Prozent der Antwortenden ein Tagesgeld mit einer Verzinsung von fünf Prozent und mehr einer Anlage in ETFs vorziehen (siehe Grafik 9). Insbesondere unerfahrene ETF-Anleger (Basic-Gruppe) sind empfänglicher für Tagesgeldprodukte. Vier Prozent Zinsen reichen für 16 Prozent der Basic-Gruppe bereits aus (Erfahrene 12 Prozent, Spezialisten 9 Prozent).

Bei der Frage nach der Attraktivität von Tagesgeldern wächst die ETF-Präferenz mit steigender Erfahrung. 34 Prozent der Basic-Antwortenden würden unabhängig vom Zinssatz einen ETF gegenüber dem Tagesgeldkonto bevorzugen. Bei Erfahrenen beträgt die Quote 46 Prozent, Spezialisten kommen mit 53 Prozent auf mehr als die Hälfte. Im Durchschnitt genießen bei 42 Prozent der Antwortenden ETFs gegenüber Tagesgeldern (unabhängig vom Zinssatz) Priorität.

**Grafik 9: Ab welchem Zinssatz ist für dich ein Tagesgeldkonto attraktiver als ein ETF?**



**Nach ETF-Kompetenz**

Tagesgeldkonto vs. ETF-Investment	ETF-Kompetenz		
	Basic N=399	Erfahren N=445	Spezialisten N=160
Ab 3%	6%	4%	2%
Ab 4%	16%	12%	9%
Ab 5%	20%	22%	18%
Ab 6 und mehr	24%	16%	18%
<b>Gesamt (Ab 3% bis 6%)</b>	<b>44%</b>	<b>38%</b>	<b>36%</b>
Wechsle nicht in Tagesgeld	34%	46%	53%

Quelle: Studie ETF-Anlegerverhalten, finanzen.net; Stand per Nov. 2023.

Die Zurückhaltung bei Tagesgeldkonten hat vermutlich einen einfachen Grund: die hohe Inflation. Im Jahr 2022 lag die Teuerung durchschnittlich bei 7,9 Prozent.<sup>8</sup> In der Folge sank die Inflation von ihrem Hoch bei 8,7 Prozent zu Jahresanfang 2023 auf derzeit 2,2% im März 2024. Doch konnten Anleger dennoch keine positive Realrendite (Guthabenverzinsung abzüglich Inflation) erzielen.

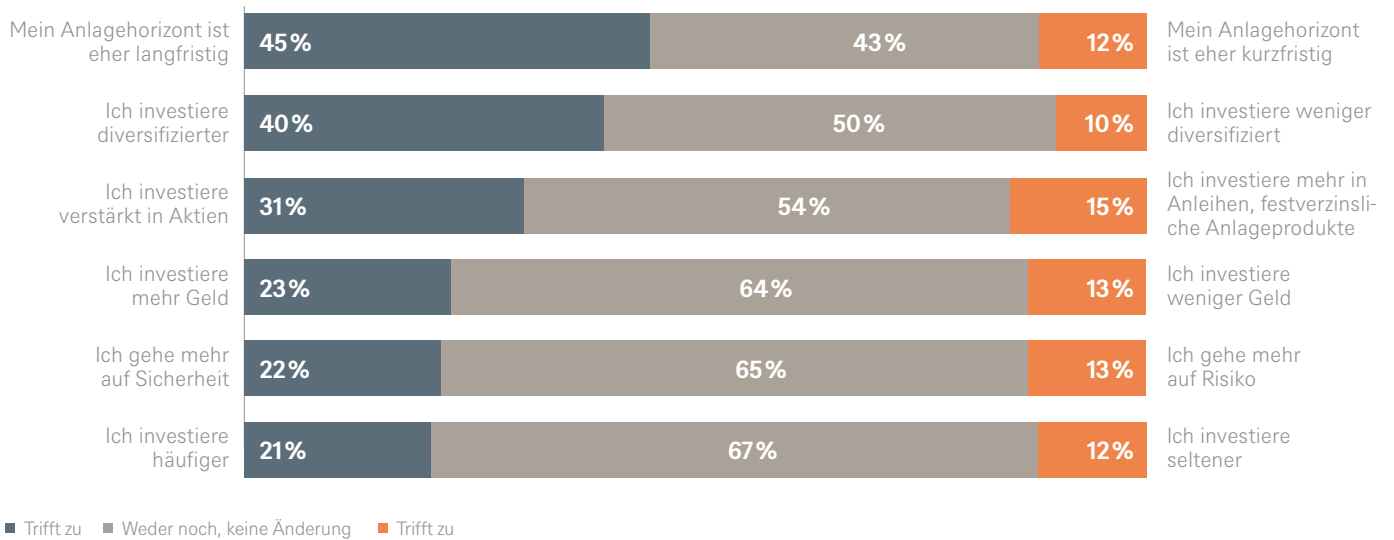


**Erst ab fünf Prozent Zinsen und mehr werden Tagesgelder für ETF-Anleger eine Alternative. 42 Prozent präferieren ETFs unabhängig vom Tagesgeldzinssatz.**

So veränderte die Inflation das Sparverhalten in Deutschland nachhaltig. Anleger investieren nun vorwiegend länger, diversifizierter und verstärkt in Aktien. Auch die Investitions- bzw. Sparneigung steigt. Einerseits legen Anleger mehr Geld zurück, andererseits investieren sie häufiger.

<sup>8</sup> Destatis, 2023, abgerufen am 11.12.2023: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23\\_022\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_022_611.html)

### Grafik 10: Beeinflusst die Inflation dein persönliches Spar- und Investitionsverhalten?



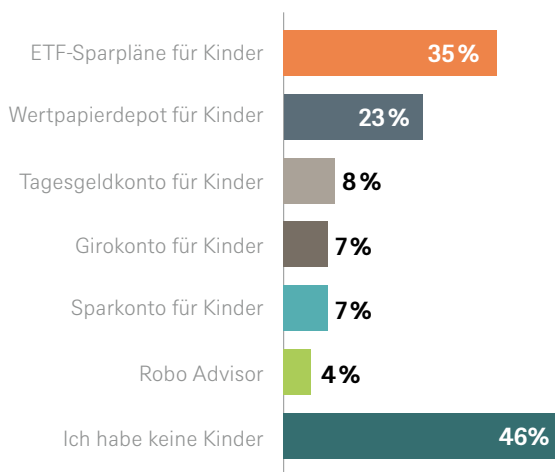
Quelle: Studie ETF-Anlegerverhalten, finanzen.net; Stand per Nov. 2023.



Die (zuletzt) hohe Inflation sorgt für einen längeren Anlagehorizont sowie eine breiter gestreute und aktienlastigere Anlage.

Und die nächste Generation an ETF-Anlegern und Wertpapier-Sparern wird bereits herangezogen (siehe Grafik 11). Wenn es um geeignete Sparformen für Kinder geht, stehen die passiven Produkte in der Gunst weit oben. 35 Prozent der antwortenden Anleger gaben an, ETF-Sparpläne für die eigenen Kinder zu nutzen bzw. ein Investment zu tätigen. Auch mit Blick auf die unterschiedlichen ETF-Erfahrungslevel herrscht Einigkeit bei der Produktwahl. Bereits mit einigem Abstand folgt das Wertpapierdepot. Klassische Zinsprodukte sowie Robo Advisors sind in der Betrachtung weniger relevant.

### Grafik 11: Welche Geldanlage-Produkte präferierst du für deine Kinder?



Quelle: Studie ETF-Anlegerverhalten, finanzen.net; Stand per Nov. 2023.

### Nach ETF-Kompetenz

Finanzprodukt für Kinder	ETF-Kompetenz		
	Basic N=365	Erfahren N=402	Spezialisten N=155
ETF-Sparplan	31%	38%	37%
Wertpapierdepot	19%	24%	31%
Tagesgeldkonto	9%	9%	5%
Girokonto	6%	7%	11%
Sparkonto	8%	7%	5%
Robo-Advisor	5%	4%	4%
Habe keine Kinder	49%	45%	43%

Die Spalten addieren sich aufgrund von Mehrfachnennungen nicht zu 100%.

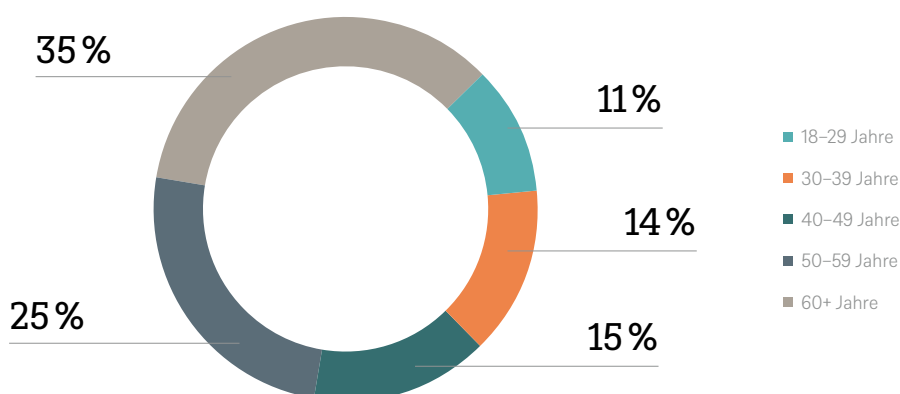


Die nächste Generation von ETF-Anlegern wächst heran. Mehr als ein Drittel der antwortenden Anleger bevorzugen ETF-Sparpläne für Kinder. Wertpapierdepots etwa ein Viertel.

## 4. Demografie der teilnehmenden Privatanleger

An der Studie „ETF-Anlegerverhalten“ nahmen insgesamt 1218 Personen teil. Diese verteilten sich auf die Altersgruppen 18–29 Jahre (11 Prozent), 30–39 Jahre (14 Prozent), 40–49 Jahre (15 Prozent), 50–59 Jahre (25 Prozent) und 60 und älter (35 Prozent).

Grafik 12: Alter



Quelle: Studie ETF-Anlegerverhalten, finanzen.net; Stand per Nov. 2023.

Das Haushaltseinkommen beträgt bei der Hälfte der antwortenden Anleger 4000 Euro und mehr, das Vermögen beläuft sich bei 41 Prozent auf 100 000 Euro und mehr (siehe Grafik 2). Hingegen verfügen 33 Prozent über ein Haushaltsnettoeinkommen von 3000 Euro und weniger. Etwa ein Drittel (30 Prozent) gaben an, ein vergleichsweise geringes Vermögen von maximal 30 000 Euro zu besitzen. Zum Vergleich: In Deutschland gelten Paare ohne im Haushalt lebende Kinder, die mehr als 5294 Euro netto monatlich zur Verfügung haben, zu den reichsten zehn Prozent. Bei Singles liegt die Grenze bei 3529 Euro.<sup>9</sup>

### Über finanzen.net

Mit mehr als 36,4 Mio Visits (IVW 01/2024) und 206,5 Mio. Page Impressions (IVW 01/2024) ist finanzen.net (www.finanzen.net) Deutschlands führendes Finanzportal. Die finanzen.net GmbH ist ein Unternehmen der Axel Springer SE und betreibt Ableger in Österreich (www.finanzen.at), der Schweiz (www.finanzen.ch) und den USA (www.marketsinsider.com). Zur finanzen.net-Gruppe gehören neben dem Neobroker finanzen.net zero (www.finanzen.net/zero) auch die digitale Vermögensverwaltung Oskar (www.oskar.de) sowie der Spezialist für systematische Tradingstrategien Traderfox (www.traderfox.de). Weiterhin hält die finanzen.net GmbH eine Beteiligung an der Börse Stuttgart Digital Exchange (www.bsdx.de).

### Über Xtrackers

Xtrackers, das ETF-Geschäft der DWS, begann 2007 als Spezialist für synthetisch replizierende ETFs. Heute haben wir uns mit einem verwalteten Vermögen von aktuell über 192,3 Milliarden Euro (Stand 11. April 2024) zu einem der größten und etabliertesten ETF-Anbieter in Europa entwickelt. Mit über 300 ETFs bieten wir unseren Anlegern eine breite Palette von gleichermaßen effizienten wie qualitativ hochwertigen börsengehandelten Index Trackers – dies auf alle wichtigen Anlageklassen wie Aktien, Renten oder Rohstoffe. Heute sind unsere Xtrackers Exchange Traded Funds (ETFs) an elf Börsen weltweit gelistet (www.Xtrackers.com).



Du möchtest dein Wissen zu ETFs vertiefen? Hol dir den ETF Buddy Newsletter an deine Seite. Anmelden, anlegen, angeben.

<https://outlook.dws.com/xtrackers-newsletter>

<sup>9</sup> Niehues, J.; Stockhausen, M.: Institut der deutschen Wirtschaft, 2020, „Reichtum: Wer zur Oberschicht gehört“; abgerufen am 08.12.2023: <https://www.iwkoeln.de/presse/pressemitteilungen/judith-niehues-maximilian-stockhausen-wer-zur-oberschicht-gehört.html>

## Wichtige Hinweise

DWS ist der Markenname, unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Unterlagen ausgewiesen. DWS, durch die DWS Group GmbH & Co. KGaA, ihre verbundenen Unternehmen sowie ihre leitenden Angestellten und Mitarbeiter (zusammen „DWS“) teilen dieses Dokument in gutem Glauben und auf den nachfolgenden Grundlagen. Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informations- und Diskussionszwecken und stellt kein Angebot und keine Empfehlung oder Aufforderung zum Abschluss eines Geschäfts dar und darf nicht als Anlageberatung betrachtet werden. Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Marketingmitteilung und nicht um eine Finanzanalyse. Dementsprechend erfüllt es möglicherweise nicht die rechtlichen Verpflichtungen, die die Unparteilichkeit von Finanzanalysen vorschreiben oder den Handel vor der Veröffentlichung einer Finanzanalyse verbieten. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Sicht wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Dieses Dokument enthält Prognosen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftigen Wertentwicklungen. Prognosen beinhalten, jedoch nicht begrenzt auf, Annahmen, Schätzungen, Projektionen, Meinungen, hypothetische Modelle oder Analysen, die sich als nicht korrekt herausstellen können. Die DWS ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren, zu modifizieren oder zu ergänzen oder den Empfänger anderweitig zu benachrichtigen, sofern sich eine hierin enthaltene Aussage oder eine hierin enthaltene Meinung, Projektion, Vorhersage oder Schätzung ändert oder nachträglich unzutreffend wird. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden aus für zuverlässig gehaltenen Quellen generiert. Alle Daten Dritter sind Eigentum des jeweiligen Anbieters und von diesem urheberrechtlich geschützt. Investitionen unterliegen Risiken. Detaillierte Informationen zu den Risiken sind in dem jeweiligen Verkaufsprospekt enthalten. Die DWS erbringt weder eine Rechts- noch eine Steuerberatung. Dieses Dokument darf ohne schriftliche Bestätigung der DWS nicht vervielfacht oder weiterverbreitet werden. Dieses Dokument richtet sich nicht an natürliche oder juristische Personen, die Staatsbürger oder Einwohner eines Ortes, Bundesstaates, Landes oder einer anderen Gerichtsbarkeit, einschließlich der Vereinigten Staaten, sind oder dort ansässig sind oder sich dort befinden, wenn eine solche Verbreitung, Veröffentlichung, Verfügbarkeit oder Nutzung gegen Gesetze oder Vorschriften verstoßen würde oder die DWS einer Registrierungs- oder Lizenzierungspflicht in dieser Gerichtsbarkeit unterwerfen würde, die derzeit in dieser Gerichtsbarkeit nicht erfüllt ist. Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, sind verpflichtet, sich über solche Beschränkungen zu informieren und diese zu beachten.

DWS International GmbH; Datum: 04.04.2024, CRC: 100412

DWS  
Mainzer Landstraße 11-17  
60329 Frankfurt

Mehr erfahren:  
Internet: [www.Xtrackers.com](http://www.Xtrackers.com)  
E-Mail: [Xtrackers@dws.com](mailto:Xtrackers@dws.com)